

BEISPIEL

VEREINBARUNG **ÜBER DIE** **SCHEIDUNGSFOLGEN**

zwischen

(Name Vorname), (Adresse),

einerseits,

und

(Name Vorname), (Adresse),

andererseits.

EINLEITUNG

1. Die Parteien haben am **(Datum)** geheiratet

Aus der Ehe **(stammt das Kind/stammen die Kinder)**:

- **(Vorname), (Geburtsdatum).**
- **(Vorname), (Geburtsdatum).**

2. Herr **(Name Vorname)** ist **(Beruf und Name der Firma)**, in **(Ort)**, und verdient ein monatliches Nettogehalt von **(Betrag)** Franken, zuzüglich Familienzulagen

(Für den Fall, dass ein Elternteil am Wochenende arbeitet)

Herr **(Nachname Vorname)** arbeitet in der Regel jedes zweite Wochenende und hat in der darauffolgenden Woche zwei Tage frei.

3. Frau **(Name Vorname)**, geborene **(Mädchenname)**, arbeitet als **(Beruf und Name der Firma)**, in **(Ort)**, und verdient ein monatliches Nettogehalt von **(Betrag)** Franken.

4. Die Austrittsleistung von Herrn **(Vorname Name)** bei **(Name der Pensionskasse)** per 31.12.**(Jahr vor der Scheidung)** beträgt **(Betrag 1)** Franken. Zum Zeitpunkt der Heirat betrug seine Austrittsleistung **(Betrag 2)**. Der Landesindex der Konsumentenpreise betrug **(Index 1)** im **(Monat Jahr der Heirat)** und **(Index 2)** im Dezember **(Jahr der Scheidung)**. Angepasst an die Lebenshaltungskosten beläuft sich der Betrag von **(Betrag 1)** Franken im **(Monat Jahr der Heirat)** auf **(Betrag 3 = Betrag 1 x Index 2 / Index 1)** im Dezember **(Jahr der Scheidung)**. Der Frau **(Name Vorname)**, geborene **(Mädchenname)**, geschuldete Anteil beträgt somit **(Betrag 4)** Franken **(Betrag 1 – Betrag 3 : 2** Franken).

5. In Bezug auf die elterliche Sorge stellen die Parteien fest, dass der Vater die eheliche Wohnung mit **(Anzahl Zimmer)** Zimmern behalten hat, die es ihm problemlos ermöglicht, **(sein Kind/seine Kinder)** aufzunehmen. Seit Frau **(Name Vorname)**, geborene **(Mädchenname)**, eine Arbeit gefunden hat, nimmt Herr **(Name Vorname)** **(sein Kind/seine Kinder)** nicht nur jedes zweite Wochenende zu sich nach Hause, sondern auch unter der Woche, vor allem, wenn er aufgrund seiner Wochenendarbeit ein oder zwei Tage frei hat. Die Parteien möchten alle Entscheidungen für die Zukunft **(ihres Kindes/ihrer Kinder)** gemeinsam treffen.
-

Die Parteien vereinbaren, die Folgen ihrer Scheidung wie folgt zu regeln:

I.

Die elterliche Sorge für **(das Kind/die Kinder) (Vorname)**, geboren am **(Datum)**, **(Vorname)**, geboren am **(Datum)**, wird dem Vater und der Mutter gemeinsam zugewiesen, die Obhut wird jedoch der Mutter zugeteilt.

II.

Herrn **(Name Vorname)** wird in Bezug auf **(sein Kind/seine Kinder)** ein freies Besuchsrecht eingeräumt. Dieses Recht wird wie folgt ausgeübt:

Während des Jahres:

- Jedes zweite Wochenende, ab Freitag nach der Schule, jedoch nicht später als 18 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr.
- Darüber hinaus 24 Stunden pro Woche, davon eine Nacht und zwei Mittage sowie ein dritter Mittag allein (je nach Möglichkeiten aller Beteiligten)

Pro Jahr:

- Die Hälfte der Schulferien des Jahres, d. h. 6 Wochen pro Jahr.
- Weihnachtstag, Auffahrt, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag der ungeraden Jahre.
- Neujahrstag, Ostern, Pfingsten der geraden Jahre.

Änderungen oder Anpassungen werden vollständig kompensiert und erfolgen mit Zustimmung des betroffenen Elternteils 30 Tage vor dem betreffenden Aufenthalt.

Jeder Elternteil ist dafür verantwortlich, **(das Kind/die Kinder)** von dem Ort abzuholen, an dem **(es sich befindet/sie sich befinden)**.

III.

Herr **(Name Vorname)** trägt durch Zahlung eines monatlichen Beitrags zum Unterhalt **(des Kindes/der Kinder)** bei; dieser ist am 1. eines jeden Monats zu Händen der Mutter fällig und beläuft sich ohne Kinderzulagen auf einen Betrag von:

- **(Betrag 1)** Franken **(Betrag 1 ausgeschrieben)** bis zum 6. Geburtstag.
- **(Betrag 2)** Franken **(Betrag 2 ausgeschrieben)** ab diesem Datum bis zum 12. Geburtstag.
- **(Betrag 3)** Franken **(Betrag 3 ausgeschrieben)** ab diesem Datum und bis zur Volljährigkeit.

Besagter Unterhalt wird am 1. Januar jeden Jahres anhand des Landesindex der Konsumentenpreise für den November des Vorjahres indexiert, und zwar erstmals am 1. Januar **(Jahr der Scheidung)**, wobei der Referenzindex derjenige für den Monat Februar **(Jahr der Scheidung – 1)** ist, dies insofern, als das Einkommen von Herrn **(Name Vorname)** entsprechend indexiert ist, wobei es ihm obliegt, das Gegenteil zu beweisen.

IV.

Frau **(Name Vorname)**, geborene **(Mädchenname)**, verzichtet auf Unterhalt für sich selbst.

V.

Der Güterstand der Parteien wird aufgelöst und aufgeteilt, wobei jede Partei behält, was sie derzeit besitzt und diesbezüglich keine weiteren Ansprüche gegenüber der anderen Partei geltend machen wird.

VI.

Die Pensionskasse von Herrn **(Name Vorname)**, d. h. **(vollständiger Name und Adresse Pensionskasse)** (Pensionskassenvertrags-Nr. **(Nummer)**), wird angewiesen, von seiner Austrittsleistung (per 31. Dezember **(Scheidungsjahr – 1)**) den Betrag von **(Betrag 4 unter Punkt 4)** Franken (Betrag ausgeschrieben) abzuziehen und diesen Betrag an die Pensionskasse von Frau **(Name Vorname)**, geborene **(Mädchenname)**, d. h. an **(vollständiger Name und Adresse Pensionskasse)**, zu überweisen.

VII.

Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten und verzichtet auf eine Parteientschädigung.

VIII.

Die Parteien beantragen die Genehmigung dieser Vereinbarung durch den Präsidenten des Bezirksgerichts von **(Ort)** als festen Bestandteil des zu erlassenden Scheidungsurteils.

IX.

Die Nichtumsetzung der Beschlüsse wird gemäss Artikel 292 des Schweizerischen Strafgesetzbuchs bestraft.

In dreifacher Ausführung.

(Ort), (Datum)

Herr **(Name Vorname)**

(Ort), (Datum)

Frau **(Name Vorname)**,
geborene **(Mädchenname)**